

7,50 Euro

color

6|7
2009

Das österreichische Fachmagazin für den Innenraum. Material | Form | Oberfläche

Der Wirtschaftsverlag

www.color.at

Alle Informationen über den Inhalt des Magazins finden Sie auf unserer Website www.color.at



Geografie der Emotionen

Natur Farbe WAND Zeit Textil
 Design Wohnen Ästhetik
 ÖKOLOGIE Kunst Boden Detail
 Technik Material heute
 Decke Oberflächen Licht
 Grup KREATIVITÄT Biotechnologie
 Erlebnis berühren TRAUM Nachh
 ligkeit FUNCTION Zukunft LUST

MAILAND UND KÖLN: DIE BESTEN MESSEN «
 CHAGALL: FROM RUSSIA WITH LOVE «
 NANOTECHNOLOGIE IM INNENRAUM «

Inszenierte Natur

An einer städtebaulich strategischen Stelle hat der Wiener Architekt Arkan Zeytinoglu einen außergewöhnlichen Unternehmenssitz realisiert, in luftiger Höhe als zweigeschossigen Dachaufbau in Leichtbauweise **Text: Christine Müller, Fotos: Heria Humous**

Besondere architektonische Qualität zu realisieren stand im Mittelpunkt der Bauaufgabe, durch die das Haus wieder als einheitliches Ganzes erscheint. „Die Eckgaupenlösung der Dachflächen resultiert aus der konsequenten Weiterführung der Grundrisssymmetrie des Bestandes, und zwar einer turmartigen Lösung, die in der Dachneigung knickt“, erläutert der Architekt. Und präzisiert weiter: „Es wurde kein Eckturm aufgesetzt, sondern ein Dachgrat ausgeformt, der mit der Geometrie der bestehenden Ecklösung korrespondiert.“ Durch weitestgehende Transparenz und ein gekonntes Spiel von Glas- und Spiegelflächen entsteht in den Büros räumliche Weite und Tiefe; auf subtile Art werden die unterschiedlichen Funktionsbereiche miteinander verbunden, wo nötig voneinander getrennt. Großzügige Ausblicke und Sichtachsen charakterisieren den Umgang mit Raumgrenzen, innen und außen verschmelzen.

PROJEKTDATEN

Adresse: Monäthaller Straße 1, Wien 6
 Bauherr: Werthwest Immobilienrealhand GmbH
 Entwurf: Architekt Arkan Zeytinoglu, Wien, Dachpartner: Dipl.-Ing. Bernd Hochwarter, Wien
 Ausführung Holzdecke: DH-Möbel, Dietmar Bischof, Wien
 Nebenanzuliche Dach: 1.366 m²

Mit viel Liebe zum Detail sind aber nicht nur die beiden Bürogeschoße konzipiert. Ebenso akribisch überlegt wurde die Gestaltung der hoch über den Dächern Wiens errichteten Dachterrasse. Als „inszenierte Natur“ schuf der Landschaftsarchitekt und Gartenkünstler Bernd Hochwarter eine architektonische Landschaft aus polygonalen Holzdecks, die von Bepflanzungsebenen durchbrochen und gegliedert werden und zum Verweilen und Spazieren einladen.

Den Eindruck eines gewachsenen und üppigen Gartens vermitteln die raffinierten und mit technischem Feingefühl konzipierten Details. Das multifunktionale Holzdeck dient auch zum Sitzen, Liegen oder Lehnen und außerdem noch als Sicht- und Schallschutz. Dem in luftiger Höhe entsprechend starken Windaufschlag trotzt die standortgerechte Pflanzenwahl, bei der besonderes Augenmerk vor allem auch auf die geringe Pflegebedürftigkeit gelegt wurde. Gepflanzt



hat man vor allem heimische Gehölze wie Kiefer, Birke und Felsenbirne. Für die Holzkonstruktion, die in Zusammenarbeit des Architekten mit dem Tischler Dietmar Bischof entstand, der für die Umsetzung letztlich verantwortlich zeichnete, wählte man die ebenfalls heimische Thermoesche. Auch hier war es neben der Farbvorstellungen des Architekten – Thermoesche vergraut durch Einfluss von UV-Licht und Witterung mit der Zeit – ausschlaggebend, Holz aus Österreich zu verwenden und dadurch auf Tropenhölzer verzichten zu können. Die Unternehmenstypen Schwarz/Gold, Rot/Weiß oder Silbergrau/Blau bestimmten auch das Farbkonzept, auf dem letztendlich auch Bernd Hochwartners Inszenierung basiert.

„Im Kochverfahren wird das Holz unter Dampf erhitzt, wodurch die Zellstrukturen im Holz absterben und keine Feuchtigkeit mehr aufgenommen oder abgegeben wird. Da es somit keine Schwindmaße mehr zu berücksichtigen gilt, erweist sich die Verarbeitung eines auf diese Weise behandelten Holzes als besonders angenehm“, erklärt Bischof die Wahl des so behandelten Materials.

Heimische Lärche fand als Unterkonstruktion Verwendung, wobei besonderer Wert darauf gelegt wurde, dass auch genügend Platz vor Feuchtigkeit von unten geschützt. Die eigentliche Besonderheit stellt aber auch noch die spezielle Verbindung der einzelnen Holzelemente untereinander dar, da durch eine unsichtbar ausgeführte Steckverbindung keinerlei Verschraubungen zu sehen sind. Das Endergebnis kann sich sehen lassen. Angenommene Lebensdauer: 20 bis 25 Jahre.



Das StoPrinzip
 Wenn aus Regen
 Sauberkeit wird

Schutz perlt mit dem Regen ab:
StoLotusan Fassadenbeschichtungen

StoLotusan Putz und StoLotusan Color basieren auf der einzi-
 Lotus-Effekt®-Technologie und bieten Fassaden idealen Schutz.
 Dank einer mikrostrukturierten Oberfläche ist die Kontaktfläche
 für Schmutz und Wasser extrem reduziert.
 Das Ergebnis: Schmutz perlt mit dem Regen ab.



- Geringe Verschmutzungsneigung,
 hoher Selbstreinigungseffekt
- Idealer Schutz für besonders belastete Witterseiten
- Gute Durchlässigkeit für Wasserdampf und CO₂

Mehr Infos erhalten Sie unter:
www.sto.at

sto

Sto | Bewusst bauen